

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Zusammenbruch des jüdischen Zentrums in Spanien

Torquemada mit größter Rücksichtslosigkeit; man trennte die nächsten Verwandten voneinander, verschärfte die Bepitzelung und suchte sogar die Rabbiner in den Dienst der Spionage zu stellen, indem man sie verpflichtete, jeden mit der Synagoge in Verbindung stehenden Marranen bei der Inquisition anzuzeigen. Indessen blieben all diese Maßnahmen fruchtlos: als die Inquisitoren mit ihrem niederträchtigen Ansinnen an den Rabbiner von Sevilla, Jehuda ibn Verga, herantraten, floh dieser nach Portugal, und viele andere waren bereit, seinem Beispiel zu folgen. So stand denn nur noch ein einziges wirkames Mittel zur Verfügung: die Vertreibung der Juden aus Spanien.

Ein tastender Versuch in dieser Richtung wurde bereits zu Beginn der Regierung Isabellas in Kastilien unternommen, als ein Teil der jüdischen Bevölkerung aus den Bezirken von Cordova und Sevilla vertrieben wurde (§ 55). Doch mußte dieser Plan damals bald wieder aufgegeben werden: in jenen schweren Jahren, als es galt, das Werk der Vereinigung Spaniens durch die Eroberung des Reiches von Granada, des letzten Überrestes der arabischen Gewalt auf der Halbinsel, zu krönen, konnte man nämlich die Juden als Steuerzahler und Finanzagenten noch nicht gut entbehren. Darauf ist auch jene absonderlich anmutende Tatsache zurückzuführen, daß man die Juden in den ersten Jahrzehnten der Inquisitionsherrschaft in Ruhe ließ und sie sogar nach wie vor zur Mitarbeit an der Staatsverwaltung heranzog. Während der obenerwähnte Abraham Senior mit der Regelung der finanziellen Beziehungen des Hofes zu den jüdischen Gemeinden, denen zur Bestreitung der Kosten des gegen die Mauren geführten Krieges außerordentliche Steuern auferlegt waren, betraut war, wurde Isaak Abravanel, dem politischen Flüchtling aus Portugal (§ 53), von dem spanischen Königspaar die Verwaltung der gesamten Staatsfinanzen übertragen (1484). So konnte jene einzigartige Lage entstehen, daß ein nationaler jüdischer Denker in den Diensten desselben königlichen Hofes stand, an dem der Generalinquisitor Torquemada als Beichtvater wirkte und an dem man sich mit dem Plane der Ausrottung des Judentums trug. Die Geldnot zwang eben die Herrscher, zeitweilig einen jüdischen Minister an ihrem Hofe zu dulden und sogar die vom Papste Sixtus IV. aus diesem Anlaß gemachten Vorwürfe über sich ergehen zu lassen. Der von Ferdinand gegen die Mauren von Granada geführte Krieg erheischte die Anspannung aller finanziellen Kräfte des Landes, und die Ironie des